

CHEFSSEL

Daniel Zuberbühler (63, Bild), langjähriger Direktor der Eidgenössischen Bankenkommission (EBK) und seit 2009 Vizepräsident des Verwaltungsrats der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (Finma), wechselt per 1. Januar 2012 zu KPMG Schweiz, Zürich. Im vergangenen August hatte die Finma bekannt gegeben, dass sich Zuberbühler nach Ablauf der Amtsperiode Ende 2011 nicht mehr für die Wiederwahl zur Verfügung stellen wird. Zuberbühler werde im Geschäftsbereich Financial Services als Senior Financial Consultant bei KPMG mithelfen, Kunden bei komplexen regulatorischen Fragestellungen zu unterstützen, meldet die Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsgesellschaft von Finanzdienstleistungsunternehmen. Financial Services umfasst die Prüfung und Beratung von Banken, Versicherungen, Kapitalanlage- und Fondsgesellschaften sowie von übrigen Finanzintermediären. Dabei stellen die schweizerischen wie internationalen regulatorischen Entwicklungen eine besondere Herausforderung dar. Der Leistungsausweis und die nationale

wie internationale Expertise von Zuberbühler in Fragen der Bankenregulierung sind gemäss KPMG Schweiz einzigartig. Nach seinem Studium der Rechtswissenschaft an der Universität Bern und Business Studies am City of London Polytechnic trat er als bernischer Fürsprecher (Rechtsanwalt) 1976 in die Dienste der EBK ein, die er 1996–2008 als Direktor führte. Seit 2009, nach der Überführung der EBK in die Finma, ist Zuberbühler als Vizepräsident des Verwaltungsrats mitverantwortlich für die strategische Ausrichtung und Entwicklung der Finanzmarktaufsicht. Daneben nahm er aber immer wieder auch internationale Aufgaben wahr: So wirkte er bis Ende September 2011 im technischen Ausschuss der Internationalen Organisation für Effektenhandels- und Börsenaufsichtsbehörden (IOSCO) sowie bis Mitte 2011 im ständigen Ausschuss für Überwachung und regulatorische Zusammenarbeit des Financial Stability Board. Von 1996 bis Ende 2010 war Zuberbühler zudem Mitglied des Basler Ausschusses für Bankenaufsicht und massgebend beteiligt an der Entwicklung des Regelwerks von Basel II und III.



Wechselt von der Finma zu KPMG: Daniel Zuberbühler.

WECHSEL DER WOCHE

ESTHER MÜLLER Universität Luzern, Luzern

«Bei Happy-End-Szenen kommen mir Tränen»

Esther Müller (45, Bild) hat die Leitung der Verwaltungsdirektion der Universität Luzern übernommen. Sie löste **Franz Hupfer** (64) ab, der seit 2001 Verwaltungsdirektor der Universität ist. Die Verwaltungsdirektorin ist im Auftrag des Rektors zuständig für die betriebliche und administrative Führung und Planung der Universität Luzern. Müller leitete seit 1998 das Steueramt der Stadt Luzern. Ihr Wechsel an die Universität erfolgte auf Juni 2011. In einer ersten Phase vertrat sie die bisherige Leiterin des Personaldienstes, die einen Mutterschaftsurlaub antrat. Parallel wurde sie von Hupfer in die Aufgabenbereiche der Verwaltungsdirektion eingeführt. Hupfer wird der Universitätsleitung bis Ende Jahr noch für besondere Aufgaben zur Verfügung stehen.

Finanzverwaltung der Stadt Luzern tätig. Ab November 1998 leiteten Sie das Steueramt der Stadt Luzern. Wurden Sie nie gefoppt als «höchste Steuerbeamtin» der Stadt?

Müller: Nur unbeabsichtigt: An einem Mittelalterjahrmarkt in Luzern hat mir der Mann am Stand fürs Axtwerfen erklärt, dass man das gezielte Werfen der Axt unbedingt üben müsse, man wisse ja nie, wann man dem Steuervogt begegne. Er erschrak, als ich ihm erklärte, dass ich selbst eben dieser Steuervogt der Stadt sei ...

«Menschen, die bereits alles wissen, langweilen mich.»

Sie arbeiteten nach dem Studium der Volkswirtschaftslehre an der Universität St. Gallen von 1990 bis 1993 als wissenschaftliche Assistentin am Institut für empirische Wirtschaftsforschung bei Bernd Schips. Hat es Sie nicht gelockt, Ihrem Förderer zu folgen und an die Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich (KOF) zu wechseln und sich vor allem mit Wirtschaftsaussichten zu befassen?

Esther Müller: Nein. Das wissenschaftliche Arbeiten hat mir zwar Spass gemacht, aber es war mir zu wenig nahe «an der Scholle». Ich suchte eine Aufgabe, bei der ich die Auswirkungen meiner täglichen Arbeiten direkter erfahren kann.

Von 1993 bis 1998 waren Sie als betriebswirtschaftliche Mitarbeiterin bei der

Neu verwalten Sie die Universität Luzern. Wirkt der Titel Verwaltungsdirektor im heutigen Umfeld nicht etwas antiquiert?

Müller: Der Titel ist im Universitätsgesetz aus dem Jahr 2000 so festgehalten. Bisher war für den Aufbau der jungen Universität Luzern eher ein «Gestaltungsdirektor» gefragt. Das wird auch in den nächsten Jahren noch so sein. Mir ist der Inhalt der Aufgabe wichtiger als deren Bezeichnung!

Der jungen Universität Luzern fehlt eine Klimaanlage in den Hörsälen; diese würden zu heiss im Sommer, wird bemängelt. Kommen Ihre Studentinnen und Studenten im nächsten Sommer im Bikini und in den Badehosen zu den Vorlesungen?

Müller: Danke für Ihren Vorschlag. Das wäre eine mögliche Lösung des Problems! Nur: Die Studierenden sollten Esich auf den Inhalt der Lehre konzentrieren können. Darum wird der Eigentümer des Gebäudes, der Kanton Luzern, alles daran setzen, dass wir auch bezüglich des Klimas im kommenden Herbstsemester optimale Bedingungen haben werden.

Wie sind Sie zu Ihrem neuen Job gekommen?

Müller: Die Stelle wurde ausgeschrieben. Ich habe meine Bewerbung abgeschickt und bin mit meinem Partner für fünf Wochen nach Neuseeland verreist. Umso mehr hat es mich dann gefreut, dass die Uni den Entscheid verschoben und meine Rückkehr abgewartet hat.

Was langweilt Sie?

Müller: Menschen, die bereits alles wissen.

Welches Buch hat Sie beeindruckt?

Müller: «Joseph Vogl: Das Gespenst des Kapitals». Nach der Lektüre dieses Buches habe ich endlich begriffen, was da an den Finanzmärkten eigentlich passiert.

Wie wohnen Sie?

Müller: Mit meinem Partner in einer Wohnung mit drei Terrassen in der Stadt Luzern: Das ist ein Luxus, den wir bewusst geniessen.

Was ist Ihre Lieblingsbeschäftigung ausserhalb der Arbeit?

ANZEIGE

Der Liebe darf man ruhig ein paar Steine in den Weg legen
made by Gübelin.

GÜBELIN
JUWELN • UHREN



Martin Gafner (50, Bild oben), bisher Chief Executive Officer (CEO) der Valiant Privatbank, wurde vom Verwaltungsrat der Valiant Holding zum Leiter Kunden der Valiant Bank ernannt. **Bernhard Röthlisberger** (56, Bild Mitte), bisher Leiter der Regionen Emmental/Oberaargau, Luzern und Zug der Valiant Bank, übernimmt neu die Verantwortung als Leiter Credit Office der Bank, während **Stefan Gempeler** (38, Bild unten), bisher Leiter Investment der Valiant Privatbank, zum Leiter

Operations ernannt wurde. Wie bis anhin ist **Michael Hobmeier** Chief Executive Officer (CEO) der Valiant Bank sowie der Valiant Holding und **Rolf Beyeler** wie bisher Finanzchef (CFO) der Valiant Bank. Anlässlich der Bilanzmedienkonferenz vom August hatte Valiant die Vereinigung aller Tochterbanken unter dem Dach der Valiant Bank bekanntgegeben. Ziel von Valiant ist es, dass die Zusammenlegung noch in diesem Jahr erfolgt. Im Hinblick auf die Straffung der Gruppenorganisation hat der Verwaltungsrat nun die hier näher vorgestellte neue Organisation verabschiedet. Mit diesen Nominierungen ist die Geschäftsleitung der neu strukturierten Valiant Bank vollständig besetzt. Die Valiant Holding nimmt inskünftig ausschliesslich die Funktion einer reinen Holdinggesellschaft wahr und übt keine operativen Tätigkeiten mehr aus. Die vormals dort angegliederten Bereiche Human

Resources, Kommunikation und Marketing sowie der Chief Risk Officer werden Stabsstellen der Valiant Bank.



Urs Müller wurde an der ausserordentlichen Generalversammlung des Verbands Schweizerischer Kantonalbanken zum neuen VSKB-Präsidenten gewählt. Er wird sein Amt per 1. März 2012 antreten. Seine Leitungsfunktion als Direktor von BAK Basel Economics wird Müller abgeben, in anderen Funktionen wird er aber weiterhin für das Wirtschaftsforschungsinstitut tätig sein. Darüber hinaus ist Müller als Dozent für öffentliche Finanzen an der Universität Basel tätig. Aufgrund seines Werdegangs sei der neue VSKB-Präsident in Politik und Wirtschaft bestens vernetzt, was für seine neue Funktion ebenfalls von elementarem Wert ist, heisst es beim VSKB.



Daniel Ritz (46) wurde von Unigestion für die Niederlassung Zürich zum Direktor Institutionelle Kunden ernannt. Ritz bringt 20 Jahre Erfahrung mit institutionellen Kunden ein. Seine berufliche Laufbahn begann 1991 bei der UBS, wo er Erfahrungen in der Verwaltung institutioneller Vermögen erwarb. 1998 wechselte Ritz zu Bank Leu, Zürich, wo er zunächst als Leiter des Asset Managements und anschliessend als Leiter Institutionelle Kunden tätig war. Diese Funktion übte er auch nach dem Zusammenschluss von 2007 zur Clariden Leu aus. Er erwarb einen Master in Wirtschaftswis-

senschaften der Universität St. Gallen mit Vertiefung in Banking und Finance. Ritz ist zudem Chartered Financial Analyst und hält einen MBA der Universität Rochester.



Thomas Breitenmoser (Bild oben) wurde von J.P. Morgan Asset Management, Zürich, zum Leiter Institutionelle Kunden für die Schweiz ernannt. Durch die Verpflichtung von **Eduardo Illitsch** (Bild Mitte) als Senior Sales Manager Institutionelle Kunden Schweiz und **Patrick Beuret** (Bild unten) als Senior Sales Manager



Banken Deutschschweiz verstärkt J.P. Morgan zudem die lokale Präsenz. Breitenmoser gehört bereits seit neun Jahren zum Schweizer Team von J.P. Morgan Asset Management und hat bis anhin die Vertriebsaktivitäten über Banken und Family Offices verantwortet. Vor J.P. Morgan Asset Management war er bei Merrill Lynch Investment Managers, Deutsche Asset Management und Credit Suisse tätig. Er verfügt über ein Diplom als Betriebsökonom FH der Fachhochschule Zürich sowie die Abschlüsse als Chartered Financial Analyst (CFA) und Chartered Alternative Investment Analyst (CAIA). Breitenmoser rapportiert an **Roland Vogel**, Country Head Switzerland. Illitsch hat seit 2009 für State Street Global Advisors und zuvor über elf Jahre für Credit Suisse Asset Management Schweizer institutionelle Kunden betreut. Er verfügt über ein Diplom als Betriebsökonom FH der Fachhochschule St. Gallen und ist

Certified International Investment Analyst (CIIA). Er berichtet an Breitenmoser. Beuret stösst von Bellevue Asset Management zu J.P. Morgan Asset Management. Davor war Beuret über zehn Jahre in verschiedenen Vertriebsfunktionen – zuletzt als Leiter Internationale Kunden – bei Julius Bär Asset Management sowie zwei Jahre bei Credit Suisse tätig. Er verfügt über ein betriebswirtschaftliches Diplom der Universität Zürich. Beuret rapportiert an Vogel.



Franco Monti (Bild oben) und **Markus Koch** (Bild unten) verstärken als Partner den Bereich Consulting des Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsunternehmens Deloitte. Monti hat über 15 Jahre internationale Beratungserfahrung bei verschiedenen grossen europäischen Unternehmen. Zuletzt war er bei einem internationalen Beratungsunternehmen für die Strategieberatung sowie die Branchen Technologie, Telekommunikation, Infocomm und Medien verantwortlich. Er verfügt über einen Master in Betriebswirtschaft der Universität St. Gallen und einen Master in Informations- und Computertechnologie der ETH Zürich. Koch hat mehr als 17 Jahre Berufserfahrung bei internationalen Unternehmen in der Schweiz und im Ausland. Vor seiner Zeit bei Deloitte war er zehn Jahre bei einem internationalen Beratungsunternehmen in der Schweiz tätig, wo er den Bereich Strategy & Operations mit aufgebaut hat. Gleichzeitig war er in leitender Funktion



für Business Restructuring Services und Supply Chain Management zuständig. Er verfügt über einen MBA der Tuck School of Business at Dartmouth College (USA).



Hannes Blatter (41) übernimmt ab 1. April 2012 die Geschäftsführung beim Luzerner Forum für Sozialversicherungen und Soziale Sicherheit. Blatter ist

zurzeit Generalsekretär der CSS Versicherung, Luzern, und dort verantwortlich für die Stabsarbeit der Organe sowie die Bereiche Public Affairs, Recht und Compliance und Corporate Communications. Der gebürtige Engelberger studierte Politikwissenschaften an der Universität in Lausanne und begann seine berufliche Karriere am Inselspital in Bern. Nach der Expo.02, für die er als Generalsekretär der Direktion Events im Einsatz stand, wurde Blatter Sekretär der CVP-Fraktion der Bundesversammlung. Das Luzerner Forum für Sozialversicherungen und Soziale Sicherheit fördert den Gedankenaustausch und die Zusammenarbeit zwischen den Akteuren im Sozialversicherungsbereich und in der Sozialen Sicherheit des Raums Luzern und nutzt sein Potenzial im Interesse der Sozialversicherungs- und Hochschulstadt Luzern.



Martin Brusdeilins (Bild) übernimmt bei der Tecan Group, Männedorf, per sofort die Leitung der Division Development & Operations. **Jürg Dübendorfer**, der diese Division seit 1. Januar 2011 geführt hat, wird das Unternehmen auf eigenen